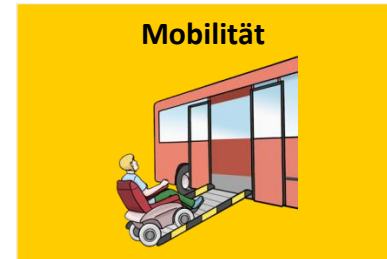




AG Mobilität (GÖ und OHA)

1. gemeinsame Treffen am 05.06.2018

Anwesende: Teilnehmerliste s. Anhang



1. Begrüßung und Einführung

Herr Glatthaar begrüßt die anwesenden 20 Personen. Die AG-Sprecher aus Göttingen und Osterode sind entschuldigt.

Herr Baethge gibt einen kurzen Überblick über das Kooperations-Projekt „Inklusion Bewegen“ zwischen Stadt Göttingen und Landkreis Göttingen. Seit 2015 existiert dieses Programm und hat sich seit der Fusion zwischen den Landkreisen Göttingen und Osterode seit Sommer 2017 auf den Altlandkreis Osterode ausgeweitet.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde aller Teilnehmenden, stellt Herr Glatthaar den heutigen Ablauf vor:

Diskussion zu folgenden Themen

- a. Teilhabe und Kosten für Mobilität
- b. Ausweitung von Linienangeboten und „Bedarfsverkehr“
- c. Fahrzeugangebote bei Linienausschreibungen
- d. Umbau von Haltestellen
- e. Änderung von „Vorlaufzeiten“ für Bahnverkehr

Austausch der AGs Göttingen und Osterode

- a. Welche Projekte laufen aktuell?
- b. Wo gibt es Projekt-/Themenüberschneidungen, bei denen man zukünftig zusammenarbeiten oder in einem engen Austausch stehen könnte?

Verschiedenes

- a. Nächste Schritte
- b. Terminplanung

Anschließend geben Herr Glatthaar und Herr Schucht einen kurzen Einblick in die Arbeitsschwerpunkte und zu den bisherigen Projekten in den AGs Mobilität in Osterode und Göttingen.

In Göttingen werden gezielt erste Projekte umgesetzt. In Osterode werden vorerst Projektideen entwickelt und offene Fragen geklärt.



2. Diskussion

a. Teilhabe und Kosten für Mobilität

- Seit 2018 ist der Zuschlag für die „Anschallgebühr“ von 5 € (2017) auf 10 € angestiegen. Wie kommen die Kosten zustande?
Die Taxikosten haben sich grundsätzlich erhöht. Die Anpassung der Taxitarife wird je nach Bedarf in den politischen Ausschüssen diskutiert und dort durch politische Beschlüsse verändert. Der Preisvorschlag erfolgt durch die Taxiunternehmen.
Frau Mackenert-Elers will recherchieren, wie die Kostenentscheidung auf der letzten Sitzung zustande kam und wird nachträglich darüber berichten.
- In der letzten Sitzung im Kreisausschuss für Mobilität wurde der Antrag gestellt, dass der ZVSN und der VSN die Taxi-/Mobilitätsbedarfe an den Wochenenden recherchieren. Aktuell ist das Mobilitätsangebot in der Region Osterode am Harz am Wochenende soweit eingeschränkt, dass nur 2 Taxen fahren und die letzte Zugfahrt aus Göttingen um 20:49 Uhr ist.
- Herr Morgehroth schlägt vor, über Unterstützungsmöglichkeiten (Taxigutschein, Einbindung von Rollstuhltaxen aus Göttingen im Landkreis, ...) nachzudenken.
- Hinweis: Es wird angeregt, zwischen Mobilitäts-Angeboten für Menschen mit und Menschen ohne Behinderung zu unterscheiden. Grund ist, dass Menschen ohne Behinderung meist alternative Mobilitäts-Möglichkeiten haben und es in dieser Diskussion nicht um eine ganzheitliche Ausweitung des ÖPNV, sondern um die Erhöhung von Mobilitäts-Möglichkeiten für Menschen mit einer Behinderung geht.

b. Ausweitung von Linienangeboten und „Bedarfsverkehr“

- Bei der Thematik steht nicht die flächendeckende Ausweitung des Angebotes sondern die Verbesserung von gezielten Angeboten und Strukturen für Menschen mit Behinderung im Mittelpunkt.
- Erster Ansprechpartner für Änderungen im Bedarfsverkehr ist der ZVSN.
- Die Bedarfserfassung gestaltet sich in der Praxis schwierig, so dass eine Ausweitung des Linienangebotes nur schwer umsetzbar ist. Es gilt zu klären, welche Bedarfe geäußert werden, damit ein Angebot erweitert wird.
Zusätzlich sind Angebotserweiterungen in der Regel mit zusätzlichen Kosten verbunden, die dann vom Landkreis übernommen werden müssen.
- In Clausthal-Zellerfeld wurden die Anruf-Sammel-Taxen durch Linienbusse (Kleinbusse) ersetzt, da die Nachfrage angestiegen ist. Grund der erhöhten Nachfrage war u. a. der gute Bekanntheitsgrad des Angebotes.
Ziel ist: wochentags 1-Stunden-Takt, am Wochenende 2-Stunden-Takt
- Der ÖPNV soll besser vermarktet und in den Köpfen aller Bürgerinnen und Bürger verankert werden.
- Aktuell gibt es keine Bestrebungen eine Direktverbindung zwischen Osterode am Harz und Göttingen einzurichten, solange es eine alternative Verbindung (Bahn) gibt. Herr Menge wird den Wunsch aufnehmen und beim ZVSN prüfen.



- In Holzminden gibt es Sammeltaxen, die nach Göttingen fahren. Die Fahrtkosten setzen sich aus einem Zuschlag und dem normalen Preis zusammen.
- Das Thema Bürgerbus in Osterode scheiterte in der Vergangenheit an der Finanzierung.
- Um ein Mobilitätsangebot (z. B. Anruf-Sammel-Taxi) in allen Orten sicherzustellen, müssen die Orte bzw. Kommune das Thema angehen und auf der politischen Ebene verankern. Es ist notwendig, die Kommunikation zwischen Politik, Bürger/innen und Busunternehmen zu stärken.
- Der ZVSN baut bereits unkonventionelle Mobilitätsangebote (Bürgerbus, Dorfbus, Mitfahrbänke, ...) in die Planung mit ein, um eine flächendeckende Versorgung zu gewährleisten.
Zusätzlich führt der ZVSN Informationsveranstaltungen zu dem Thema alternative Mobilitätsangebote durch und informieren vor Ort über unterschiedliche Umsetzungsmöglichkeiten.
Herr Menge und Herr Becker werden sich bzgl. einer Infoveranstaltung in Osterode am Harz austauschen. Es sollen die Nachbarschaftsinitiativen mit eingebunden werden.
- Herr Morgenroth stellt die Frage, warum nicht die Forderung formuliert wird, dass alle Taxen barrierefrei sein müssen. Er verweist auf London, wo dies bereits umgesetzt wurde.
- Es ist nicht bekannt, ob es eine Arbeitsgruppe gibt, in der alle entscheidenden Vertreter/innen zum Thema Mobilität zusammenkommen und gemeinsam Themen diskutieren.
- Eco-Bus: Ein neues Busangebot (selbstfahrende Busse) wird aktuell in Bad Gandersheim in Verbindung mit Domfestspielen getestet. Es ist abzuwarten, wie gut das Angebot im Alltag ist und ob es auf ländliche Räume insgesamt übertragen werden kann.
- Ziel ist es, die Erreichbarkeit aller Dörfer sicherzustellen. Dies muss nicht immer mit Linienbussen erfolgen, sondern kann eine Kombination aus Taxi, AST, ALT, E-Mobilität, Car-Sharing oder dem jetzt startenden Projekt "Unser Dorf fährt elektrisch" sein.

c. Fahrzeugangebote bei Linienausschreibungen

- Seit 2018 ist es bei Linienausschreibungen Pflicht, dass alle neu eingesetzten Busse barrierefrei (Niederflurbusse) sind.
- E-Scooter dürfen nur mit entsprechendem Siegel mitgenommen werden. Das Siegel kann beim Hersteller angefordert werden.

d. Umbau von Haltestellen

- Im Stadtgebiet Göttingen sind 100 von 470 Bushaltestellen barrierefrei umgebaut (Stand 2015). Im Landkreis Göttingen sind bereits 50% (3000 von 6000) Haltestellen umgebaut. Das Ziel bis 2022 alle Haltestellen barrierefrei umzubauen, wird voraussichtlich nicht erfüllt. Dafür soll bis 2022 in jedem Ort ein barrierefreies Haltestellen-Paar vorhanden sein.
- Im Stadtgebiet Osterode am Harz sind bis auf die Haltestellen am Dielenplan und an der Stadthalle (Grund: Umbau zum ZOB) alle Haltestellen barrierefrei.



- Es gibt für den barrierefreien Umbau der Haltestellen eine Prioritätenliste. Herr Menge vom ZVSN wird sich informieren, welche Kriterien für die Priorisierung zugrunde liegen und inwieweit von außen Einfluss auf die Liste genommen werden kann.
- Grundsätzlich können Priorisierungswünsche mit dem ZVSN abgestimmt werden.

e. Änderung von „Vorlaufzeiten“ für Bahnverkehr

- Es gibt keine Anmeldepflicht für Menschen mit Behinderung für Bahnreisen. Es wird allerdings empfohlen, sich bei Fernreisen mindestens 24 Stunden vorher anzumelden, um die Bahnreise ggf. inklusive Umstieg sicherzustellen.
- Im Nahverkehr/Regionalverkehr ist eine Anmeldung nicht zwingend notwendig. Es wird angeregt, hier auf eine Anmeldung zu verzichten, um die Fahrbegleiter/innen an die Situation zu gewöhnen. Barrierefreiheit soll eine Selbstverständlichkeit sein.
- Der barrierefreie Transfer mit der Bahn über Herzberg ist möglich. Bei Anmeldungen im Vorfeld kann es hier durchaus zu einer Ablehnung kommen. Grund ist fehlendes Begleitpersonal vor Ort. Die Zugführer/innen bzw. Zugbegleiter/innen sind allerdings soweit geschult, dass sie Unterstützung beim Umstieg leisten können.
- Das Bahn-Personal ist für Ein- und Ausstiegshilfen geschult und ist erster Ansprechpartner vor Ort. Die Schulungen des DB-Personals finden nur durch interne Lehrer/innen statt. Es wird angeregt Menschen mit Behinderung in die Schulungen einzubinden. Herr Willmann wird diese Idee bei der Deutschen Bahn mit einbringen.
- Beim ‚Metronom‘ finden bereits Schulungen durch Menschen mit Behinderung statt.

3. Aufträge

- Frau Mackensen-Eder wird recherchieren, wie es zum Beschluss der erhöhten Beförderungskosten kam und wird beim nächsten Treffen das Ergebnis vorstellen.
- Herr Menge recherchiert inwieweit Einfluss auf die Prioritätenlisten zum barrierefreien Ausbau der Haltestellen genommen werden kann und welche Kriterien gelten.
- Herr Menge wird den Wunsch nach einer Direktverbindung zwischen Osterode am Harz und Göttingen aufnehmen und beim ZVSN prüfen.
- Herr Menge und Herr Becker werden sich bzgl. einer Infoveranstaltung zum Thema „alternative Mobilitätsmöglichkeiten“ in Osterode am Harz austauschen.
- Herr Willmann wird die Idee „Schulung von Bahnpersonal durch Menschen mit Behinderung“ bei der Deutschen Bahn einbringen.

4. Ideen

Nachfolgend sind nochmal die Ideen zusammengefasst:

- Taxigutscheine für Menschen mit gesondertem Bedarf
- Barrierefreie Taxen aus Göttingen in OHA mitbenutzen
- Regelmäßige Direktfahrten zwischen OHA und GÖ- z.B. 2x morgens und abends
- ZVSN-Info-Veranstaltung in OHA



- Forderung: alle Taxen sollen künftig barrierefrei sein.

5. Sonstiges

- Die Tagesordnungspunkte „Austausch der AG Göttingen und Osterode“ wird verschoben. und auf den nächsten AG-Mobilität-Sitzungen Osterode und Göttingen besprochen.

6. Nächste Termine

- Die Teilnehmenden stimmen einem zweiten Termin mit einer Enthaltung zu. Der Termin wird noch bekannt gegeben. Er soll in ca. einem halben Jahr stattfinden.
- Das nächste Treffen der AG Mobilität in Göttingen findet am 15. August 2018 von 16:30 - 18:30 Uhr im Neuen Rathaus Raum 1118 statt.
- Der Termin für das nächste Treffen der AG Mobilität in Osterode am Harz wird nach den Sommerferien stattfinden. Ein genauer Termin wird noch ermittelt.

Protokoll: Raphael Schucht und Michael Glatthaar (pro loco)